



Foto: Jutta Schäfer

## Krankenhäuser von Frankfurt am Main bis Gießen gründen Netzwerk **Ziel: Optimierung der Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus**

Die aktuellen Zahlen deuten darauf hin: Deutschland ist das Land mit den meisten Diabeteserkrankungen in Europa: Rund 12 Prozent der 20- bis 79-Jährigen sind betroffen – insgesamt ca. 7.5 Millionen Menschen mit manifestem Diabetes Mellitus, davon mehr als 6,5 Millionen mit Diabetes mellitus Typ 2. Jährlich steigt die Zahl der an Typ-2-Diabetes Neuerkrankten um mehr als 270.000.

Um die ärztliche Versorgung Diabetes Erkrankter sowohl im Ballungsraum Rhein-Main als auch in strukturschwachen Regionen zu sichern, haben sich das Bürgerhospital Frankfurt am Main, Clementine Kinderhospital, das Gesundheitszentrum Wetterau mit dem Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, dem Bürgerhospital Friedberg und dem Kreiskrankenhaus Schotten sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg zum Diabetesnetzwerk Rhein-Main-Mittelhessen zusammengeschlossen.

Ziel dieses Netzwerkes ist es, eine flächendeckende, standortübergreifende und hochqualitative Patientenversorgung anzubieten, die das gesamte Spektrum diabetologischer Erkrankungen aller Alterstufen abdeckt. Ange-



# Diabetes Netzwerk



## Rhein-Main-Mittelhessen

fangen von der Kinder- und Jugenddiabetologie, über das breite Spektrum der Erwachsenenendokrinologie, einschließlich aller Folgeerkrankungen (Diabetisches Fußsyndrom, Retinopathie, Nephropathie, Neuropathie), über das Gebiet Diabetes und Schwangerschaft bis hin zur Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes mellitus sind im Diabetesnetzwerk Rhein-Main-Mittelhessen die Angebote aufeinander abgestimmt und miteinander vernetzt worden. Weitere Schwerpunkte der Kooperation sind neben Aus-, Fort- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal (Pflegepersonal, Ärzte, Medizinische Fachangestellte, Podologen, etc.), eine vernetzte Facharztweiterbildung und abgestimmte Angebote für Prävention/Gesundheitserziehung (Kindergärten, Schulen, etc.), Patientenedukation und Selbsthilfgruppenarbeit.

„Mit der Bildung des Netzwerkes setzen wir die Vorgaben des Hessischen Krankenhausgesetzes um“, betonte der Geschäftsführer der GZW gGmbH, Wolfgang Potinius. In der Novelle des Gesetzes, die zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten war, ist erstmals die Möglichkeit festgeschrieben, Versorgungsaufträge nicht mehr nur an einzelne Krankenhäuser, sondern auch an Versorgungsnetzwerke zu vergeben.

„Das Diabetes-Netzwerk erhöht die Qualität der Versorgung und damit die Lebensqualität der Patienten“, so Potinius. Durch den Zusammenschluss der Partner in der Region Rhein-Main-Mittelhessen werde erhebliches Fachwissen gebündelt, ergänzte Dr. Michael Eckhard, Chefarzt Innere Medizin im GZW und Leiter der Diabetes-Klinik Bad Nauheim sowie des Diabeteszentrums Mittelhessen. „Jede der beteiligten Einrichtungen hält die Strukturqualität für eine Rundumversorgung von Menschen mit Diabetes vor, darüber hinaus verfügen verschiedene Partner über Exzellenzzentren für bestimmte

Diabetes-bedingte Folgeerkrankungen“ ergänzt Christian-Dominik Möller, Chefarzt der Klinik für Diabetologie und Ernährungsmedizin am Bürgerhospital Frankfurt und Leiter des Diabeteszentrums Rhein-Main. Für die Patienten der Region bedeute dies die Sicherheit, innerhalb des Netzwerks auch bei komplexen Fragestellungen rasch und zuverlässig Rat und Hilfe zu finden.

Mit der Gründung des Diabetesnetzwerks Rhein-Main-Mittelhessen wird Umfang und Qualität der ärztlichen Versorgung in der gesamten Region und hier insbesondere in strukturalmen Gebieten nachhaltig verbessert.

Die standortübergreifende Zusammenarbeit von Einrichtungen der beteiligten Krankenhäuser, die jeweils einen hohen Grad der Spezialisierung auf allen Gebieten der Diabetologie erreicht haben, bietet dafür eine hervorragende Grundlage.

Dabei reicht das stationäre Spektrum von Häusern der Akutversorgung über Spezialkliniken bis hin zum universitären Maximalversorgerzentrum. Zusammen mit den sektorübergreifenden Strukturen wird eine hohe Durchdringung in der Fläche, gleichermaßen in den Ballungsgebieten wie auch in den strukturschwachen Regionen, erreicht. Mit der zusätzlichen Vernetzung mit rehabilitativen Einrichtungen werden die Strukturen im Sinne eines ganzheitlichen Konzepts komplettiert.

*„Das Diabetes-Netzwerk erhöht  
die Qualität der Versorgung  
und damit die  
Lebensqualität der Patienten“*

### Kontakt:

**Medizinische Klinik und Poliklinik III  
Dr. med. Michael Eckhard**

Klinikstraße 33  
35392 Gießen

Tel.: 06 41/9 85-5 70 24

[michael.eckhard@innere.med.uni-giessen.de](mailto:michael.eckhard@innere.med.uni-giessen.de)